JM-72672

Wolkersdorf den 3/2 874.

Verehrter Freund!

Erst jetzt kann ich dazu kommen Ihre Geschichten aus der Alpen zu danken, ich habe dieselben aber auch während der Zeit gelesen, – und ich werde sie wieder lesen. Ich sage Ihnen Dank für den Genuß, den Sie Geschichten mir verschafft haben, dieselben lassen in der künstlerischen Gestaltung, so wie in ihrer tiefempfundenen Tendenz oder vielmehr in ihrer tiefgemüthlichen Schilderung des lokalen Lebens nichts zu wünschen übrig.

Ihr Freund – ich weiß aber nur das nichts andres – mich als Sang nur scheinbar gut gehen nicht in den Rahmen passend bringt hat, so ist der ein Adel in Seele (diese großartige Erzählung) des Gesinnungs des Bauernstandes (freilich figuren) vor das Vorzüglichste. Wie zeichnen dieselben sie selbst als ein Geschlecht, das zu nichts taugt, was auch in den Begriffsvermögen der jetzig lebenden lieben Vorfahren nur zu begreifen ist. Das sollte Ihr Bauernfeld nicht selbst wissen? O gewiß – wie lesen an, wirklich, Schilderung auf den Tod dieses Verlorenen wird das gemüthlich Resultat bei den Kinderen dort, an welch in offenen Gesinnung nichts nützlich anhaftet ist, ganz hier hervorrufen ohne zum Mindesten mit mir Verschwiegenheit.

Stadtbibliothek